

Antrag

der Abg. Clara Resch u. a. GRÜNE

Raum fair teilen – Stadtplanung und Stadtentwicklung für alle

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie die aktuelle Altersstruktur der Menschen in Baden-Württemberg ist, insbesondere wie viele Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre in Baden-Württemberg leben und wie viele Menschen ab 70 Jahren in Baden-Württemberg leben, wie sich das Verhältnis Männer zu Frauen darstellt und wie sich die benannten Altersgruppen (insbesondere Kinder, Senioreninnen/Senioren) auf Verdichtungsräume und ländliche Räume verteilen;
2. inwiefern sie Kommunen konkret bei der Umsetzung einer familienfreundlichen Stadt- oder Gemeindeentwicklung unterstützt (z. B. durch Fachberatung, Förderprogramme, Auszeichnungen, Modellprojekte und im Quartiersmanagement);
3. welche Möglichkeiten der strukturellen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtentwicklungsprozessen das Land fördert oder unterstützt;
4. ob ihr bekannt ist, wie viele leitende Stellen, die sich mit Stadtplanung und Stadtentwicklung beschäftigen, in den Kommunen in Baden-Württemberg mit Frauen besetzt sind;
5. wie viele Kommunen in Baden-Württemberg Gleichstellungsbeauftragte (oder Personen mit vergleichbarer Funktion) haben (aufgeschlüsselt nach gesetzlicher Verpflichtung und freiwilliger Einrichtung) und ob ihr bekannt ist, ob und ggf. wie diese in stadtplanerische Prozesse eingebunden sind;
6. ob ihr Modellkommunen oder Pilotprojekte in Baden-Württemberg bekannt sind, die gute Praxisbeispiele für eine Stadtentwicklung zeigen, die unterschiedliche Bedürfnisse der Menschen (verschiedener Altersgruppen, Geschlechter, Familienstrukturen) gerecht miteinander in Einklang bringt und wie sie diese ggf. unterstützt;
7. inwiefern das Land Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von kinder- und familienfreundlichen Mobilitätskonzepten, ÖPNV-Tarifen und Verkehrsinfrastrukturen unterstützt;
8. inwieweit die Landesregierung die Kommunen bei der Schaffung und Aufwertung gemeinschaftlich genutzter Räumlichkeiten für Begegnung und Austausch (z. B. kostenlose Treffpunkte, Spiel- und Begegnungsräume) als Bestandteil einer gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung unterstützt;
9. ob ihr bekannt ist, wie viele Kommunen in Baden-Württemberg kostenlose Toilettennutzung für alle anbieten;
10. ob ihr bekannt ist, wie viele und in welcher Form Kommunen in Baden-Württemberg sichere Räume (Safe Spaces) für Notsituationen anbieten;

11. ob und ggf. wie sie Kommunen bei der Datenerhebung zu Raumnutzung, Sicherheitsempfinden oder Mobilitätsverhalten unterstützt.

2.10.2025

Resch, Achterberg, Gericke, Hahn, Häusler, Holmberg, Saebel, Tok GRÜNE

Begründung

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft, und als Teil des Koalitionsvertrags hat sich die Landesregierung zur Umsetzung einer Gesamtstrategie für die Familienförderung verpflichtet. Die Regierung hat in dieser Hinsicht bedeutende Fortschritte erzielt, beispielsweise durch den Abschluss der Familienförderstrategie am 15. November 2024. Die Unterstützung von Familien beschränkt sich jedoch nicht nur auf finanzielle Hilfen oder den Bereich des Sozialministeriums.

Stadtplanung und Stadtentwicklung sind von großer Bedeutung, weil sie Lebensumwelten gestalten und damit direkt auf die Lebensqualität von Familien Einfluss nehmen. Städte und Gemeinden, die sichere, bezahlbare Wohnräume bieten, gute Begegnungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote bereitstellen und kinder- und familienfreundliche Infrastruktur und Mobilität fördern, schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Familien sich wohlfühlen, Kinder gesund und selbstständig aufwachsen können und Eltern Beruf und Familie besser vereinbaren können.

Dieser Antrag begehrt Auskunft über aktuelle Maßnahmen zur Unterstützung einer Stadtentwicklung, die unterschiedliche Bedürfnisse der Menschen (verschiedener Altersgruppen, Geschlechter, Familienstrukturen) gerecht miteinander in Einklang bringt.